

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

89 - St. Dié 1290 April 5: Bischof Konrad von Straßburg beurkundet, daß sein Schwager Graf Egeno von Freiburg seinen erstgeborenen Sohn Konrad für großjährig erklärt und ihm seine Burg Lichteneck mit ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

St. Dié 1290 April 5

Bischof Konrad von Straßburg beurkundet, daß sein Schwager Graf Egeno von Freiburg seinen erstgeborenen Sohn Konrad für großjährig erklärt und ihm seine Burg Lichteneck mit 80 Mark Einkünften aus benachbarten Ländereien sowie 120 Mark jährlicher Einkünfte in Freiburg zu erblichem Eigentum übertragen⁵ hat. Zeugen: Friedrich, Herzog von Lothringen und Markgraf, Anselm Herr von Rappoltstein, Ludwig Herr von Kirkel seitens Burkards von Hageneck, Burkard gen. Wissebegere, Heinrich Herr von Andlau seitens Heinrichs Herrn von Blankenberg, Philipp und Jakob Gebrüder Herren von Bayon, F(riedrich) Sohn des Grafen von Leiningen, Hartmann von Rathsamhausen, Ritter.¹⁰

RBStraßb. 2, 354 n. 2272 nach Abschr. (14. Jh.) Bar-le-Duc, Archives Départementales: B 256, fol. 393^v.

Zur Sache vgl. n. 86–88 und RBStraßb. n. 2269.

1290 April 23

Graf Egeno von Freiburg macht seine Gegenversprechungen für das Versprechen¹⁵ der Stadt Freiburg, von den 200 Mark Silber, die sie ihm jährlich schuldet, seinem Sohne Konrad jährlich 120 Mark zur Mitgift für Katharina, Tochter Herzog Friedrichs von Lothringen, zu zahlen.

Or. Stadtarchiv: IIIb (Maldoner 10 n. 2). Siegel an Perg.-Streifen: 1. (besch.) = RBStraßb. 2, Siegeltafeln Abb. 9¹; 2. = Lahusen SGrFreib. Abb. 6. Rück-²⁰vermerk (Ende 15. Jh.): Estürbrief. — Reg. ebd. im ältesten Archivverzeichnis im Kopialbuch A Bl. 6 n. XXXIV. — Abschr. (16. Jh.) ebd. Kopialbuch 8 Bl. 100. Schreiber Freib.UB. 1, 115 n. 46 zu April 30². — RBStraßb. 2, 354 n. 2274. Geschrieben von unbekannter Hand, wohl Ausstellerherstellung. Zu Beginn ein Punkt. Zur Ermittlung des Schreibers wären außer den Urkunden der Grafen²⁵ von Freiburg diejenigen des Bischofs von Straßburg heranzuziehen, vor dem die Handlung vor sich ging. Die Schrift ist sehr charakteristisch. Es sei besonders auf die K Q R S a s (am Anfang und Ende eines Wortes) sowie auf die Kürzungszeichen für con und et verwiesen, ferner auf den Punkt zu Beginn der Urkunde. Dünnes Pergament, Perg.-Streifen und Befestigung gleich. Wachs des 1. Siegels³⁰ hellgelb, das des 2. etwas dunkler und weniger glatt. Die Fingereindrücke auf der Rückseite anscheinend von derselben Hand.

Zum Text: Der erste Teil läßt Übereinstimmungen mit n. 88 erkennen, die durch Kleindruck wiedergegeben sind.

Zur Provenienz: Auffallend ist, daß die Urkunde auf der Rückseite nicht die³⁵ Signatur des ältesten städtischen Archivverzeichnisses (im Kopialbuch A) aufweist, in dem sie unter D XXXVIII aufgeführt ist.

Zur Sache vgl. n. 86–89.

Nos Egeno comes de Friburg Priscaugie notum facimus universis litteras per presentes, quod, cum dilecti nostri . . scultetus et consules ac tota universitas⁴⁰

90 ¹ Dort ist das drachenartige Tier unter dem Fußgestell nicht so deutlich zu sehen wie hier. ² In seiner Geschichte der Stadt Freiburg 2, 76 das richtige Datum.